**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 3 (1909)

Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Brüderlichkeit zusammenhalten: selbstverständlich ersorderlicht sich die Bemerkung, man müsse nur Gutes wirken, mithelsen zur geistigen idealer Verbrüderung und zur Förderung der schönsten Zielen aller Schicksalsgenossen und Gemossinnen. Wenn wir auch nachdenken des Sprichwortes: "Einigkeit macht stark" dann dürsen und sollen wir im Interesse der Taubstummenfreundschaft brüderlich sest zusammenhalten. Weder noch sich besleißigen mit den Gehörlosen, vereinlich zu verkehren und unterhalten; da der Taubstumme sich niemals unter den Hörenden im Verkehr sich keck durch aushalten kann, wie die Vollsinnigen. Mich selbst auch hat die Ersahrung belehrt, wie schwerlich der Taubstumme sich nicht korrekt unter den Vollsinnigen unterhalten kann: denn ich war früher hörend.

Der Protofollführer: Joh. Rutschmann.

In **St. Gasten** starb in einer Wirtschaft plöglich an einem Schlag der gehörslose Privatier Jakob Bärlocher, 56 Jahre alt. Einen Tag vor dem Weihsnachtssest wurde seine Leiche dem Arematorium übergeben — Diese Mitteilung bekam der Redaktor von zwei Abonnenten zugleich, wovon der eine mit Recht meinte: "Heute rot, morgen tot", und: "Schade, daß er nichts sür das Taubstummenheim vermacht hat!" — Vielleicht erinnert sich noch mancher Münchener Kongreßbesucher an ihn. In Nr. 7, Seite 83 unseres Blattes (Jahrgang 1908) ist er abgebildet als der Erste links vom Beschauer.

## Büchertisch

Von der bekannten, taubblinden Amerikanerin Helene Keller sind außer ihrer Jugendgeschichte noch solgende zwei Werklein erschienen im Verlag von Robert Lut in Stuttgart:

Optimismus. Gin Glaubensbefenntnis. Preis 1 Mark.

Meine Welt. Breis 1 Mark.

Beide Büchlein gewähren dem Leser einen tiesern Einblick in das höchst eigentümliche Seelenleben dieser Taubblinden. Bei manchen Stellen juckte es unswillkürlich in meiner Hand, ein Fragezeichen herzusehen. Aber wir wollen nicht so grausam sein, schöne Wahngebilde einer "Dreisinnigen" zu zerstören, sondern wollen uns vielmehr sreuen an ihrem allezeit regen Geistesleben, das so mächtig jede Schranke durchbrochen hat!

# Briefkasten

**Otto Himid** (gehörlos), Buchbinder in **Aaran**, empfiehlt sich zum **Einbinden** der Taubstummen-Zeitung. 20 % der Einnahmen will er gerne dem Taubstummenheim-Fonds geben.

An Viele. Herzlich gefreut haben mich Eure Neujahrsgratulationen, ich erwidere sie auf diesem Weg aufs freundlichste.

**Rehrere Abonnenten** haben gewünscht, daß ich ihre Glückwünsche für ihre Schicksalsgenossen hier abdrucke. Aber wenn ich das tun wollte, so müßte unser Blatt einen doppelten Umsang haben, und das kostet doch zu viel! Da ist es am einsachsten: Ihr schreibet einander. Persönliche sreundliche Worte sind auch eine Wohltat.